



ASC Skitouren Woche im Ötztal – 14. bis 21. April 2007

Wie ihr ja wisst sind von uns zwei  
in dieser Woche nicht dabei.  
Sie müssen sich zu Hause pflegen  
von Krankheit und von Unfall wegen.

So grüssen wir denn aus der Ferne  
euch beide, Meinrad, Johann, gerne.  
Wir wünschen gute Besserung,  
bis wieder da der alte Schwung.

Und heute Abend speziell  
seid ihr zwei leider nicht zur Stell´.  
Doch gestern, da besuchtet ihr  
uns noch im Ochsen Garten hier.

Das hat vom ASC die Leut´  
ganz ausserordentlich gefreut.  
Und das Gedicht vom Herrn Johann,  
das kam bei uns ganz super an!

Zum Glück hat Hermann vorgesorgt  
und rasch drei Führer „ausgeborgt“:  
den Hans, besonnen, ruhig, mild,  
die beiden andern jung und wild!

Mit Hermann gibt das ein Quartett,  
sympathisch, tüchtig und sehr nett.  
Dank euch ist diese Woch´ erneut  
prima gelungen, was uns freut.

Wir danken vielmals allen vieren  
und wollen herzlich applaudieren!

Dass Johann fehlt, das ist für mich  
katastrophal und ärgerlich.  
Die Versli hat stets er gemacht  
und ich hab sie nur dargebracht . . .

Nun steh ich da, ich armer Tropf,  
und kratze mich am Hinterkopf,  
zermartre mir das Bisschen Hirn  
und leg in Runzeln meine Stirn . . .

Wenn jetzt mich nicht die Muse küsst,  
mein Vortrag glatt im Eimer ist!  
Drum Muse, komm! Ich bitte dich  
und lass beim Zeus nicht hängen mich!



Ich danke, liebe Muse, dir.  
Jetzt ist bedeutend wohler mir.  
Dein Kuss gar magisch wirken tat;  
der erste Vers ist schon parat!

Fünf Alpinisten \*), unverdrossen,  
die haben kürzlich sich entschlossen  
trotz Regen ins Gebirg' zu steigen.  
Sie wollten es uns andern zeigen,

\*) Anneliese, Marie, Dölf, Beat, Felix  
mit Hermann, Hans, Ambros, Matthias

– zumindest denke ich das mir –  
dass allesamt Weicheier wir!  
Doch muss man das relativieren:  
ihr fünfe ginget ja mit vieren,

die euch geführt, für euch gekämpft,  
was eure Heldentat schon dämpft!  
Trotzdem: wir ziehen unsern Hut,  
bewundern euren grossen Mut,

denn ihr habt auf den Bergen oben,  
wo wild die Elemente toben,  
die Kälte und den Sturm ertragen.  
Respekt! Respekt! Muss man schon sagen.

. . . Und wir genossen still hier unten  
den Wein, das Bier im warmen Spunten!

Der liebe Chaschper hat nun mal  
den Hang zum Küchenpersonal.  
Und auch im Service, fühlt – jawohl! –  
der Junggebliebene sich wohl.

Bei ihm ist einfach Tradition,  
dass, kaum im Haus, er tifig schon  
den Ober spielt und flink hantiert,  
damit ein jeder rasch serviert.

Auch in der Küche schaut er gut,  
dass alles bestens klappen tut.  
Nur manchmal lässt, zum Schreck von allen,  
er auch mal ein paar Gläser fallen . . .

Der Beat, das Geburtstagskind,  
fährt Ski, schnell wie der Wirbelwind.  
Und als wir dann beim Gasthaus sind,

da lädt er einfach alle ein.  
Das, junger Mann, war superfein!  
Das könnte jedes Jahr so sein.



**Drum, Beat, höre uns´re Bitt:  
komm nächstes Jahr auch wieder mit.  
Das fänden alle wir den Hit!**

**Wenn man frühmorgens noch nicht wach,  
passiert doch prompt ein Ungemach!  
Statt dass man Powerpillen schluckt,  
der Bruno aus Verseh´n vertrackt**

**ein Mittelchen für tiefen Schlaf . . .  
Er meint: „Was bin ich für ein Schaf!  
Ich schlaf beim Aufstieg sicher ein,  
bei so viel Hitz´ und Sonnenschein!“**

**Und effektiv! Man glaubt es kaum!  
Im Bergschritt schnarcht er wie im Traum!**

**Die Annelies, von Anfang an,  
war eigentlich mir zugetan.  
Doch dann kam Felix Zulian . . .  
Ein Blender, aber junger Mann,  
der auch noch gut Ski fahren kann.  
Da hängte sie an ihn sich ran!**

**„Ja! Ja!“ sagt weise Alfred Schreiber,  
„so launig sind nun mal die Weiber!“**

**Und wenn wir grad beim Alfi sind,  
erzähle ich euch noch geschwind  
ein hübsches, nettes Anekdotchen,  
beziehungsweise Episödchen . . .**

**Der Alfi ist schön wohlgenährt,  
was halt beim Gstältli-Tragen stört.  
So passt das Gstältli ihm nur knapp.  
Doch dem hilft Trudi gerne ab.**

**Sie schaut, denkt nach und sie sinniert,  
wie dieses Gstältli funktioniert.  
Dann packt sie an und ungeniert  
an Alfi´s Bauch sie rumhantiert.**

**Er liess es über sich ergeh´n  
und fand es obendrein noch schön!  
Doch dann ihm ein Malheur passiert:  
vor Wonne laut er flatuliert!!**

**A Propos Gstältli: da passiert  
viel mehr als man je denken würd´.  
Der Tschumi steigt, Gott weiss, warum,  
ins Gstältli ganz verkehrt herum!**



**Was unten wär, ist oben und  
das Ob're hängt am Hosenbund . . .  
Beim Obsi-Steigen sieht es aus  
als hänge unten etwas raus!**

**Die Damen kichern, will mir scheinen,  
doch ist es N I C H T das, was S I E meinen!  
Dass es ein Riemen ist, stimmt zwar,  
jedoch es der vom Gstätli war!!!**

**Ihr seht, das Versli-Niveau lässt  
zu wünschen übrig. Doch vergesst  
ja nicht, dass ohne Johann eben  
alleine ich es nicht kann heben.  
Und darum will ich langsam schliessen,  
um euch nicht weiter zu verdriessen.**

**Verdrückt noch kurz ein müdes Gähnen.  
Ich möchte etwas noch erwähnen:  
Viel Dank dem ganzen Leitungs-Team gebührt!  
Hier sind die Männer aufgeführt:**

**Hermann  
Hans  
Ambros  
Matthias**

**Am Besten ist, dass auf die vier  
mit einem Schluck anstossen wir!**

**Und uns'rem jungen Werner wollen  
ganz herzlich unsern Dank wir zollen.  
Die Woche war, wie jedes Jahr,  
schlicht und ergreifend wunderbar!**

**Wir freuen uns aufs nächste Mal.  
Und, Werner, du hast keine Wahl.  
Ja, ja, du wirst es sicher ahnen:  
Du musst die Woche wieder planen!**

**In diesem Sinne: Danke schön!  
Prosit! Und auf ein Wiederseh'n!**

**20.4.2007**